



## 1. Allgemeine Grundlagen und Bestimmungen

- 1.1 Die ZTP (a: Wesen, b: Formwert) wird in einem Teil am gleichen Tag durchgeführt
- 1.2 Zulassungsalter für Rüden und Hündinnen: 15 Monate
- 1.3 Kriterien „Bestanden“ „Nicht bestanden“ „Zurückgestellt“
- 1.4 **Grundlagen**  
  
Eintrittsgespräch: Lebenslauf und Lebensraum des Hundes  
  
Formulare:
  - Wesen
  - Formwert
  - Körschein
  - Zuchtreglement
- 1.5 Der Dobermann wird ohne Leine vorgeführt
- 1.6 Der Führer darf seinen Dobermann nur in Notfällen durch strenge Kommandos beeinflussen!
- 1.7 Eine als negative beurteilte Reaktion muss, während der ganzen Prüfung, nach angemessener Beruhigung des Hundes wiederholt werden!
- 1.8 Der Wesensrichter (WR) soll verschiedene Gegenstände bei sich haben: Ball, Lappen, Boudin.
- 1.9 Das allgemeine Verhalten des Hundes wird beurteilt: aber auch das Verhalten des Führers tritt in Erscheinung; bestehen Harmonie und Übereinstimmung zwischen Mensch und Hund? Dies ist bei jeder Übung zu berücksichtigen.

### **Rückstellung**

Sieht der WR, dass der Hund für die Anforderungen der ZTP eindeutig zu unreif ist, kann er ihn bis zur nächsten ZTP zurückstellen. Es liegt im Ermessen des WR die Prüfung abzubrechen.

## **2. Praktische Durchführung**

### Lebenslauf und Lebensraum des Hundes

#### Eintrittsgespräch

Der WR muss sich möglichst gut über Führer und Hund ins Bild setzen. Dieses Gespräch soll wenn möglich im Klubhaus durchgeführt werden. Eine genaue Befragung ist Voraussetzung für eine dem Alter und den Erfahrungen des Hundes angepasste Abnahme der Prüfung und die Beurteilung des Verhaltens. Während der Befragung darf in der Nähe des Hundes auch einmal ein Stuhl umfallen.

## 2.1 Wesensveranlagung in friedlichen Situationen

Aufmerksamkeit, Führigkeit und Führerbindung sowie Umweltinteresse und Aktionsradius sollen hier festgestellt werden.

### 2.1.1 Der Führer spaziert mit seinem Hund

Der HF wird vom WR aufgefordert hin und her zu spazieren ohne dabei seinen Hund mit Befehlen zu beeinflussen.

### 2.1.2 Der Führer spielt mit seinem Hund

Der Führer soll mit seinem Dobermann unbefangen spielen können, indem er ihn animieren soll hochzuspringen, ihm nachzurennen, usw.

Spiel und ev. Beutetrieb ist hier zu beurteilen. Spielt der Hund nicht, hat er (evtl.) bereits seelische Probleme oder der Führer ist nicht in der Lage mit ihm zu spielen. Das Verhalten des Menschen kann hier eindeutig Angaben über seine Spielfähigkeit geben.

### 2.1.3 Führer und Wesensrichter spielen mit dem Hund

Der Führer wirft einen Gegenstand und begibt sich dann sofort in die andere Richtung ohne seinen Dobermann zu beeinflussen.

Rennt der Hund nach dem Gegenstand = „Beutetrieb“  
Bringt er ihn dem Führer = „Bringtrieb“

In der nächsten Phase hat der Führer einen Lappen oder Boudin zu benutzen; er animiert seinen Hund mit diesem Gegenstand zum spielen; hier ist bereits darauf zu achten, dass der Hund freudig und auch kräftig mitmacht.

Danach soll der WR den Lappen (Boudin) ergreifen und weiter mit dem Hund spielen können. Er übernimmt die Rolle des Führers und, während dieser Phase soll der WR dem Hund mit einer Hand den Kopf streicheln, um seine Selbstsicherheit zu testen.

Positiv: *grosses Interesse für die Umwelt, lebensfrohes Gebaren, gute Bindung zum Führer*

Negativ: *Misstrauen, gehemmtes Verhalten, am Führer klebend, Fluchtbereitschaft*

### 2.1.4 Verhalten zu Fremdpersonen

Führer und Hund spazieren zwischen Fremdpersonen, die sich zuerst nicht um den Dobermann kümmern sollen, sondern stehen oder gehen herum, einzeln oder in Gruppen.

**Während dieser Phase werden vier Umwelteinflüsse (2 optische und 2 akustische) eingebaut: z.B ein Regenschirm wird rasch geöffnet, ein Behälter gefüllt mit Steinen fällt um, eine Autotür wird heftig zugeschlagen, ein Tisch fällt um, ein grosser Plastiksack wird „geschüttelt“, usw.**

### 2.1.5 Kontakt zu Fremdpersonen: Die Anwesenden sollten sich dem Hund nähern, mit ihm sprechen.

Positiv: *Hund bleibt ruhig, lässt sich streicheln (ausweichen toleriert)*  
Negativ: *Hund lässt sich überhaupt nicht berühren, zeigt unerwünschte Schärfe, macht grosse Bogen um jede Person, flieht*

## **2.2 Ringprobe, „Menschenmauer“, Gasse**

### **2.2.1 Ringprobe**

Die Menschengruppe (7 – 10 Personen) bildet einen weiten Kreis, der Führer steht mit seinem Hund in der Mitte. Auf Anordnung des WR wird der Kreis langsam geschlossen. Nach einer kurzen Pause wird der Kreis wieder geöffnet. Bei der zweiten Ausführung wird der Kreis im schnellen Tempo geschlossen.

### **2.2.2 „Menschenmauer“**

Die Helfer der Ringprobe bilden eine „Menschenmauer“. Der Hund wird in einer Entfernung von mind. 15 bis max. 20 Meter vor der Menschengruppe festgehalten. Der HF geht in die Gruppe und ruft auf Anweisung des WR seinen Hund. Sobald der Hund ca. 7 – 10 Meter von der „Mauer“ entfernt ist, dreht sich diese ohne drohende Bewegung auf den kommenden Hund zu.

### **2.2.3 Gasse**

Führer und Hund gehen durch eine „Menschengasse“ (anfänglich relativ breit, im zweiten Durchgang eng). Die Fremdpersonen stehen beim ersten Durchgehen ruhig. Bei der zweiten Ausführung gehen die Menschen in die Knie und klatschen in die Hände.

Positiv: *Hund ist gleichgültig, aufmerksam, drängt zum Führer*  
Negativ: *schreckhaftes Verhalten, Nervosität, unerwünschte Schärfe, weigert sich zum Führer zurückzukehren, flieht*

## **2.3 Belastungsprobe**

*Verhalten gegen eine sich auffällig verhaltende Fremdperson.*

*Für diese Probe wird der Hund an einer ca. 5-Meter-Leine festgehalten.*

Die Fremdperson soll auffällig gekleidet sein (grosser, weiter Umhang, Hut und Sonnenbrille). Der Führer bleibt mit seinem angeleinten Hund zunächst stehen, während die Fremdperson sich akustisch bemerkbar macht und sich dann mit auffälligem Bewegungsablauf auf Hund und Hundeführer bewegt.

Diese Aktion soll ca. 20 Meter vor dem Hund beendet sein.

Auf Anweisung des WR lässt der Hundeführer die Leine fallen, verhaart kurz und geht dann auf die bis zum Schluss der Aktion entspannt stehende Person zu. Er begrüsst sie per Handschlag und entfernt Hut und Sonnenbrille.

Positiv: *Hund bleibt ruhig, aufmerksam, interessiert, freundlich, zutraulich*

Negativ: *Hund zeigt sich deutlich aggressiv, nervös, unsicher, lässt sich innerhalb von 1 Minute vom Hundeführer nicht ohne Zwang an die Fremdperson heranzuführen, flieht*

## **2.4 Vereinsamung**

Der Hund wird vom Führer an einem Baum oder Pfahl gebunden (nicht im Wald vereinsamen! Dann entfernt sich der Führer ausser Sichtweite des Hundes.

Der WR nähert sich dem Hund, spricht freundlich mit ihm und kann ihn auch

streicheln. (Es muss jedoch kein Handkontakt aufgenommen werden).  
Dann entfernt sich der WR und der Führer holt seinen Hund ab.  
Zeigt sich der Hund bei diesem Test unsicher darf ihn der WR nicht  
bedrängen: er muss sich sofort von ihm entfernen.

Positiv: *ruhig, sicher, furchtlos*

Negativ: *unsicher, aggressiv, nervös, Meideverhalten*

## 2.5 Schussreaktion

Der Schütze soll für den Dobermann nicht sichtbar sein. Führer und Hund legen den Weg gemeinsam mit dem WR zurück. Der WR gibt dem Schützen mit erhobener Hand das Zeichen zum schießen. Zwei Schüsse auf Distanzen von ca. 100 und 50 Meter.

Positiv: *ruhiges, sicheres, allenfalls interessiertes Verhalten. Ein leichtes Zusammenzucken oder geringes Ausweichen ist tolerierbar, sofern die Erholung vom Schreck innerhalb weniger Sekunden erfolgt*

Negativ: *Reaktionen in Form eines nachhaltigen Schrecks. Ausbrechen ohne zum Führer zurückzukehren, Angriff auf den Schiessenden, usw.*

## 3. Formwert

Der Dobermann kann nur durch einen Spezialrichter der Rasse oder einen anerkannten Richter der Gruppe FCI 2 begutachtet werden (kein Allrounder). Die Beurteilung findet anlässlich der ZTP statt. Ausstellungsergebnisse werden nicht berücksichtigt.

Mindeste Qualifikation für Rüden: „SEHR GUT“

Mindeste Qualifikation für Hündinnen: „GUT“

## 4. Medizinische Untersuchungen

### Hüftgelenksdysplasie und Ellbogendysplasie

#### HD- und ED-Befunde:

HD-frei (HD-A/A) oder höchstens Grad C/C

ED-frei ( ED-0/0) oder höchstens Grad 1/1

Dieses Reglement wurde durch die Delegiertenversammlung des DVS vom 24. März 2007 in Düdingen genehmigt und tritt am 01. Juli 2007 in Kraft.

Der Präsident des DVS:

Die Zuchtwartin des DVS:

(Sven Walti)

(Marianne Walker)

